



öffentliche Sitzungsvorlage

Ausschuss für Mobilität und Verkehr am 04.05.2021

Amt: 66 Amt für Tiefbau und Verkehr
Verantwortlich: Stefan Sommerfeld, Verkehrsmanager - Amt 66
Vorlagennummer: 2021/66/477

TOP 1

Entwicklung ÖPNV - Bericht über aktuelle Projekte

Sachverhalt:

Die Verwaltung möchte die Anträge auf einen Gewerbebus (CSU-Stadtratsfraktion vom 18. Februar 2021) und ein Nachtbusssystem (Junge Union Kempten vom 13.01.2021) zum Anlass nehmen, zu den aktuellen Projekten im ÖPNV in Kempten zu berichten.

Derzeit befinden sich folgende Projekte in der Umsetzung:

QR-Codes an allen Haltestellen

In den nächsten Wochen sollen an allen KVB-Haltestellen im Stadtgebiet QR-Codes angebracht werden, welche die Echtzeit der ankommenden Busse an den Haltestellen aufzeigen. Damit können KundInnen erkennen, wann der nächste Bus an einer Haltestelle abfährt und ob sich Busse verspäten. Gleichzeitig bietet der QR-Code auch die Möglichkeit, einen digitalen Fahrschein zu erwerben (direkte Verknüpfung zum SBS-System).

Pocket-Flyer

Statt der bisher, jährlich einmal gedruckten Fahrplanbücher sollen sogenannte Pocket-Flyer ausgegeben werden. Die Flyer sind deutlich aktueller als das Fahrscheinbuch (unterjährig gibt es oftmals Fahrplanänderungen/Anpassungen). Die Pocket-Flyer werden außerdem Bestandteil des Farbkonzepts.

Farbkonzept Linien

Zur Unterscheidung der Linien im Stadtverkehr soll zusätzlich zur Nummerierung der Linien auch ein Farbkonzept eingeführt werden. Jede Linie erhält eine eigene Farbe. Damit sollen Haltestellen, TFT-Anzeiger im Bus, die geplanten DFI-Anzeiger (Dynamische Fahrgastinformationsanzeiger) sowie die Flyer markiert werden. Die Farben dienen als zusätzliche Orientierungshilfe für die KundInnen.

Steuerung der Lichtsignalanlagen im Stadtgebiet

Die Verwaltung prüft aktuell weitere Bevorrechtigungen an stark frequentierten Kreuzungen. Dank der Bevorrechtigung z.B. an der Füssener Straße kommt es zu einer Beschleunigung des ÖPNV und somit zu einer deutlichen Attraktivitätssteigerung.

Umgesetzt wurde bisher die Kreuzung Füssener Str. / Sankt Mang Brücke.

Als nächstes ist die Achse Burgstraße - Freudenberg bis zur ZUM sowie die Achse ZUM - Königstraße bis zum Bahnhof vorgesehen. Nachfolgend sollen alle Kreuzungen im Stadtgebiet überprüft werden.

TFT-Anzeigen in den Bussen

Die TFT-Anzeiger (Bildschirme in den Bussen) werden aktuell überarbeitet. Durch ein

neues Layout und das neue Farbkonzept soll eine bessere Übersichtlichkeit für die Fahrgäste entstehen.

Des Weiteren befinden sich folgende Projekte in der Planungsphase:

Konzepterarbeitung für einen Gewerbeschnellbus

Auf Grundlage des Antrags der CSU-Fraktion vom 18. Februar 2021 hat die KVB ein Linienkonzept für Gewerbeschnellbuslinien ausgearbeitet.

Das Konzept umfasst zwei Schnellbusverbindungen vom Hauptbahnhof zu den Gewerbegebieten (Ursulasried, Stiftsbleiche, Ostbahnhof) sowie zum Klinikum. Es handelt sich dabei um eine Mischung aus Gewerbebus und Ringbus im 15 Minuten-Takt.

Durch die Integration der Gewerbeschnellbuslinien ins bestehende Liniennetz entsteht auf der Grundachse (Hauptbahnhof - Hochschule - ZUM) eine deutliche Taktverdichtung (angrenzende Wohngebiete und Institutionen profitieren) und es wird gleichzeitig ein kontinuierliches Beförderungsangebot gewährleistet.

Von den neuen Linien profitieren insbesondere das Klinikum Kempten (ca. 3.350 MitarbeiterInnen, jährlich 45.000 stationäre PatientInnen sowie 180.000 ambulanten PatientInnen) sowie die Gewerbegebiete Ursulasried (ca. 9.000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte und ca. 330 Betriebe), Stiftsbleiche (2.200 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte und 80 Betriebe) und der Bereich Ostbahnhof (ca. 700 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte und 40 Betriebe).

Attraktive Tarifangebote für Berufstätige und PendlerInnen wurden bereits 2018 im Landkreis und der Stadt geschaffen (mona JobCard, mona AboCard).

Derzeit finden Gespräche zur Bedarfsabstimmung mit den Gewerbebetrieben (z.B. Schichtzeiten) statt.

Konzepterarbeitung für einen Nachtbus

Auf Grundlage des Antrags der Jungen Union Kempten (Erarbeitung und Einführung eines Nachtbusystems in der Stadt Kempten und den umliegenden Gemeinden des Landkreis Oberallgäu) vom 13.01.2021 werden derzeit verschiedene Fahrplanoptionen erarbeitet. Sobald ein Konzept vorliegt, soll dies dem Ausschuss zum Beschluss vorgelegt werden.

DFI-Anlagen

Die im Stadtgebiet Kempten verkehrenden Busse sind mit RBL-Technik (Rechnergestütztes Betriebsleitsystem) ausgestattet. Echtzeit-Informationen liegen demnach zwar vor, werden derzeit aber nicht ausreichend verarbeitet/ veröffentlicht. Es bedarf einer Kommunikation der Echtzeit-Information zu den KundInnen. Dies soll wie bereits dargestellt in einem ersten Schritt über QR-Codes an den städtischen Haltestellen erfolgen. In einem nächsten Schritt sollen DFI-Anlagen, zunächst an den wichtigsten, meist frequentierten Haltestellen im Stadtgebiet, installiert werden. Durch die Einrichtung von DFI-Anlagen werden dem Fahrgast Echtzeitdaten und Informationen direkt an der Haltestelle aufgezeigt, die zu einer besseren Kontinuität, Planbarkeit und Zuverlässigkeit des ÖPNV in der Stadt Kempten führen. Aktuell holt die KVB Angebote für DFI-Anlagen ein.

Die Verwaltung hat sich gemeinsam mit der KVB mit den Projekten Gewerbeschnellbus, Nachtbus und DFI-Anlagen bei dem Bundesförderprogramm „Modellprojekte zur Stärkung des ÖPNV“ des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur beworben. Die Förderquote des Bundes beträgt bis zu 80%, eine Kumulierung mit Landesfördermitteln auf bis zu 95% der projektbezogenen Ausgaben ist zulässig. Bis 2024 stehen in diesem Förderprogramm 254 Mio. Euro zur Verfügung. Die Verwaltung rechnet noch vor der Sommerpause mit einer Entscheidung, ob die Stadt bei dem Förderprogramm zum Zuge kommt.

Des Weiteren wird sich die Verwaltung mit den genannten Projekten auch beim Bayerischen Förderprogramm „Innovative ÖPNV-Projekte und nachhaltige Angebote

(FIONA) für verbundfreie Gebiete“ bewerben. Die Bewerbung ist bis Ende Juni möglich. Die Förderquote bei diesem Förderprogramm beträgt 50% der förderfähigen Kosten und es stehen bis 2024 jährlich 7 Millionen Euro zur Verfügung.

Sobald Rückmeldungen zu den Bewerbungen vorliegen, erfolgt eine Information bzw. ein Vorschlag zur weiteren Vorgehensweise an die Politik.

Dieser Bericht dient zur Kenntnis.